

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 88730177.8

61 Int. Cl.⁴: F 21 P 1/00
 F 21 V 17/00

22 Anmeldetag: 09.08.88

30 Priorität: 10.08.87 DE 8711021

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 15.02.89 Patentblatt 89/07

84 Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI NL SE

71 Anmelder: Gärtner, August Inh. Klaus Gärtner
 Karl-Marx-Strasse 80
 D-1000 Berlin 44 (DE)

72 Erfinder: Gärtner, August Inh. Klaus Gärtner
 Karl-Marx-Strasse 80
 D-1000 Berlin 44 (DE)

74 Vertreter: Christiansen, Henning, Dipl.-Ing.
 Patentanwalt CHRISTIANSEN Pacelliallee 43/45
 D-1000 Berlin 33 (DE)

54 Leuchte.

57 Leuchte mit einem lichtdurchlässigen Leuchtenrohr, in dem mehrere, in Reihe geschaltete Glaskolbenlämpchen angeordnet sind und dessen Enden als Stromanschlüsse dienende Steckhülsen mit einem innenliegenden, zentralen, elektrisch leitenden Steckkontakt aufweisen, wobei im montierten Zustand der Leuchte die Steckkontakte mit Steckbuchsen kontaktieren, die in einem Haltekopf angeordnet und mit einer elektrischen Zuleitung verbunden sind, und mit einem im Querschnitt ein Kreissegment bildenden Verbindungsprofil, das im montierten Zustand der Leuchte drehbar um das Leuchtenrohr angeordnet ist, wobei die Halteköpfe (2a, 2b) in die Enden des Verbindungsprofils (3) einsteckbar und durch Verdrehen des Verbindungsprofils (3) und/oder der Halteköpfe (2a, 2b) mit dem Verbindungsprofil (3) formschlüssig verbindbar sind.

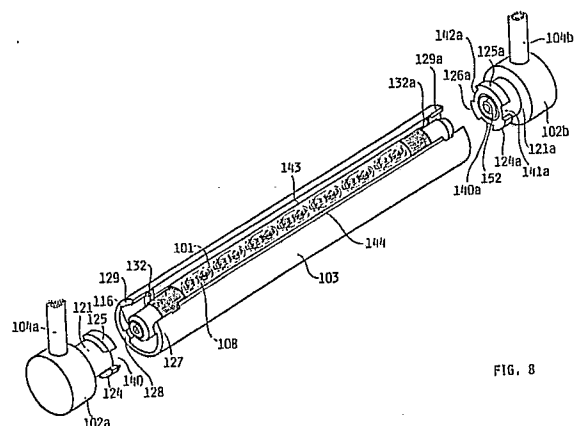


FIG. 8

Beschreibung

Leuchte

Die Erfindung betrifft eine Leuchte der im Oberbegriff des Anspruchs 1 angegebenen Art.

Eine derartige Leuchte ist aus der EP-0 169 165-AI bekannt.

Sie weist ein lichtdurchlässiges Leuchtenrohr auf, in dem mehrere Glaskolbenlämpchen in Reihe geschaltet und in separaten Kammern einer Kunststoffleiste angeordnet sind. An den Enden des lichtdurchlässigen Leuchtenrohres sind Steckhülsen vorgesehen, die als Stromanschlüsse dienen und einen innerhalb einer Kunststoffhülse zentral angeordneten elektrisch leitenden Steckkontakt enthalten, der von der Kunststoffhülse überragt wird. Im montierten Zustand der Leuchte stellen die Steckkontakte einen elektrischen Kontakt mit Steckbuchsen her, die jeweils einem Haltekopf zugeordnet und mit einer elektrischen Zuleitung verbunden sind. Aus Gründen der Berührungssicherheit sind die Steckbuchsen in den Halteköpfen versenkt angeordnet.

Die Halteköpfe sind drehbar mit Rohrarmen verbunden, über die die Leuchte mit Halteschellen an einer Wand oder in beliebiger anderer Weise befestigbar ist.

Die Halterung der Leuchte wird durch die beiden Halteköpfe und ein die Halteköpfe miteinander verbindendes, das Leuchtenrohr umgebendes Verbindungsprofil gebildet, das als Strangprofil aus Aluminium oder metallisierten Kunststoff ausgebildet ist und im Querschnitt ein Kreissegment bildet. An den Endbereichen und im mittleren Bereich weist das Verbindungsprofil Stege auf, die Aussparungen zur klemmenden Aufnahme von Schrauben oder Stiften umgeben. Das Verbindungsprofil der bekannten Leuchte ist jedoch aufgrund der festen Verbindung mit den Halteköpfen nicht drehbar, so daß das aus der Kreissegmentöffnung des Verbindungsprofils austretende, von den Glaskolbenlämpchen abgegebene Licht nur in einer vorgegebenen Richtung von der Leuchte abstrahlt.

Aus der EP-0 043 072-AI ist eine Leuchte mit mehreren als Lichtquellen in Reihe hintereinander in einem Leuchtenrohr angeordneten Soffitenlampen bekannt, bei der das Leuchtenrohr in Haltekörper eingesteckt ist, die an den Enden von elastisch biegbaren Befestigungsarmen angeordnet sind. Und zwar ist bei dieser bekannten Leuchte das Leuchtenrohr um seine Achse drehbar, jedoch ist keine Berührungssicherheit gegen blanke elektrische Zuleitungen in den Halteköpfen für den Fall gewährleistet, daß das Leuchtenrohr durch Auseinanderbiegen der Rohrarme ausgebaut wird.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Leuchte der eingangs genannten Art zu schaffen, die ein axiales Verdrehen des Verbindungsprofils zum Einstellen des Lichtausfalls der Leuchte gewährleistet, im zusammengebauten Zustand eine große Stabilität aufweist und bei der die spannungsführenden Teile vor Berührung geschützt sind und die leicht montier- bzw. demontierbar ist.

Diese Aufgabe wird durch das kennzeichnende

Merkmal des Anspruchs 1 gelöst.

Die erfindungsgemäße Lösung ermöglicht durch die axiale Verdrehbarkeit des Verbindungsprofils ein Einstellen des Lichtausfalls der Leuchte in eine gewünschte Richtung, wobei gleichzeitig und unter allen Umständen sichergestellt ist, daß die spannungsführenden Teile in den Halteköpfen bzw. an den äußeren Enden des Leuchtenrohres vor Berührung geschützt sind. Durch die Anordnung eines Verbindungsprofils zwischen den Halteköpfen ist eine große Stabilität der Leuchte im zusammengebauten Zustand sichergestellt, während die Art der Verbindung des Verbindungsprofils mit den Halteköpfen ein leichtes Zusammen- bzw. Auseinanderbauen der Einzelteile der Leuchte gewährleistet.

Die Erfindung beruht dabei auf der Erkenntnis, daß durch die Verdrehung von Verbindungsprofil und Halteköpfen relativ zu einander eine Befestigung erzielbar ist, bei der in vorgegebenen relativen Positionen der gegenseitigen Rotation Halteelemente entsprechende Elemente am anderen Teil hintergreifen und in axialer Richtung gegen Zugkräfte arretiert halten.

Eine vorteilhafte Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Lösung ist dadurch gekennzeichnet, das die Verbindung der Halteköpfe mit den Enden des Verbindungsprofils nach Art eines Bajonettverschlusses erfolgt; wobei besonders vorteilhaft der in das Verbindungsprofil einsteckbare Teil der Halteköpfe eine zylindrische Oberfläche mit zwei gegenüberliegenden Abflachungen und zwei die Abflachungen verbindenden Ringstegen aufweist, die im zusammengebauten Zustand der Leuchte in korrespondierenden Ringnuten eingreifen, die in der Innenseite an den Enden des Verbindungsprofils angeordnet sind. Diese Form der Verbindung zwischen Verbindungsprofil und Halteköpfen ist sehr stabil, da sie einerseits formschlüssig ausgeführt ist und andererseits der in das Verbindungsprofil einsteckbare Teil der Halteköpfe auf einer größeren Länge an der Innenfläche des Verbindungsprofils anliegt. Gleichzeitig wird eine geschlossene und eine schlanke Ausführung der Leuchte gestattende Verbindung zwischen Halteköpfen und Verbindungsprofil ermöglicht. Trotz Verdrehbarkeit des Verbindungsprofils sind die spannungsführenden Teile des Haltekopfes und der Enden des Leuchtenrohres versenkt und damit berührungssicher angeordnet. Bei dieser Ausführung einer "Bajonett"-Kupplung wird das Verbindungsprofil zunächst in Querrichtung eingeschoben, bevor es durch eine zusätzliche Drehung in eine Position gelangt, in der durch gegenseitiges "Hintergreifen" die Sicherung in axialer Richtung bewirkt wird.

Weitere, vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Lösung sind den Merkmalen der Ansprüche 4 und 5 zu entnehmen.

Eine andere vorteilhafte Ausführungsvariante ist in Anspruch 6 angegeben. Hier werden die Halteköpfe bei der Montage nicht in seitlicher Richtung

von der Öffnungsseite in das Verbindungsrohr, sondern von dessen Stirnseiten her eingesetzt.

Besonders günstig ist dabei, wenn das Verbindungsprofil als Strangprofil ausgebildet ist, wobei sich die dort verbleibenden Teile des Ringstege nach einer Aussparung zu dessen Hintergreifen als auch in Längsrichtung verlaufende Stege über die Länge des Verbindungsprofils fortsetzen, da dann eine besonders einfache Herstellbarkeit gegeben ist.

Die erfindungsgemäße Leuchte eignet sich bevorzugt für die Herstellung kleiner, zierlicher Bildleuchten, Notpultleuchten, Klavierleuchten, Stufenbeleuchtung, Vitrinenbeleuchtung, Regalleuchten, Schrankleuchten, Nischenleuchten sowie kleinerer Leuchtbänder.

Anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels soll der der Erfindung zugrundeliegende Gedanke näher erläutert werden. Es zeigen:

Figur 1 eine Seitenansicht der erfindungsgemäßen Leuchte mit einem Leuchtenrohr und einer aus zwei Halteköpfen und einem Verbindungsprofil zusammengesetzten Halterung;

Figur 2 einen Schnitt durch ein Ende des Leuchtenrohres gemäß Figur 1;

Figur 3 einen Schnitt durch einen Haltekopf mit einem teilweise geschnittenen Ende des Verbindungsprofils;

Figur 4 einen Querschnitt durch die Darstellung gemäß Figur 3 entlang der Linie A-A;

Figur 5 eine teilweise geschnittene Darstellung des Haltekopfgehäuses;

Figur 6 einen Schnitt durch das Haltekopfgehäuse gemäß Figur 5;

Figur 7 eine teilweise geschnittene Darstellung der Enden des Verbindungsprofils sowie

Figur 8 eine weitere Ausführungsform der Erfindung in perspektivischer Darstellung.

Die in Figur 1 dargestellte Leuchte weist ein Leuchtenrohr 1 auf, in dem mehrere Glaskolbenlampchen 8 in einem Glasrohr in Reihe geschaltet angeordnet sind. Die konstruktive Ausgestaltung des Leuchtenrohres entspricht vorzugsweise der des in der EP-0 159 165-A1 dargestellten und beschriebenen Leuchtenrohres. Die Enden des Leuchtenrohres 1 sind in Halteköpfe 2a, 2b eingesteckt, die über ein Verbindungsprofil 3 miteinander verbunden sind. In die Halteköpfe 2a, 2b sind Rohrarne 4a, 4b gesteckt, die in beliebiger Weise ausgebildet sein können und über Schellen oder dergleichen an einer Wand oder einem Gegenstand befestigbar sind. Durch die Rohrarne sind Kabel zu den Halteköpfen gezogen und mit den Steckkontakten in den Halteköpfen leitend verbunden.

Das um das Leuchtenrohr 1 angeordnete, im Querschnitt kreissegmentförmige Verbindungsprofil 3 ist axial drehbar mit den Halteköpfen 2a, 2b verbunden und ermöglicht somit ein Verstellen des Lichtausfalls durch den freien Kreissegmentausschnitt.

Da das Leuchtrohr leicht auswechselbar sein muß, befinden sich an beiden Enden zentrale, isolierte Steckverbinder 11, 12 die auch gleichzeitig zur Halterung des Leuchtenrohres in einer Fassung

dienen. Die Einzelheiten eines der beiden Steckverbinders sind in Figur 2 dargestellt.

Jeder Steckverbinder enthält eine in das Ende des Leuchtenrohres 1 eingeschobene Kunststoffhülse 15 mit zentralem, elektrisch leitendem Steckkontakt 16. Die Hülse bildet ein Kunststoffdrehteil, in das der zentrale Steckkontakt 16 eingeschoben ist. Die vorstehende Kunststoffhülse bildet gleichzeitig einen Berührungsschutz, während als Schutz des Leuchtenrohres 1 beidseitig eine Schutzhülse 17, vorzugsweise aus Aluminium, aufgeschoben wird.

Das Ende des die verschiedenen in Serie geschalteten Glaskolbenlampchen 8 versorgenden Drahtes 9 ist an dem Steckerteil 16 mittels einer Klemmschraube 12 befestigt, welche in eine entsprechende Aussparung 13 der Kunststoffhülse 15 eingreift und die Anordnung gegen Verschieben sichert. Zusätzlich ist die Kunststoffhülse 15 mit einem O- oder Sprengling 19 versehen, der beim Einsetzen in die Halterung eine Sicherung gegen unbeabsichtigtes Herausgleiten bildet. Um sicherzustellen, daß die Anordnung frei von in Längsrichtung wirkenden, die Glaslampchen 8 aus dem Leuchtenrohr hinausbewegenden Kräften ist, ist ein Kunststoffprofil 10 in das Leuchtenrohr eingeschoben und stützt sich im Innern des Leuchtenrohres 1 stabil ab. Durch das Kunststoffprofil 10 wird die Anordnung der Glaskolbenlampchen 8 gleichzeitig stabilisiert und gegen Stöße geschützt.

Figur 3 zeigt einen vergrößerten Querschnitt durch einen der beiden Halteköpfe 2a bzw. 2b mit der darin befindlichen Fassungsbuchse sowie ein Ende des Verbindungsprofils 3. Vergrößerte Einzelheiten des in Figur 3 dargestellten Haltekopfes sind den Figuren 5 und 6 zu entnehmen.

Der Haltekopf besteht aus einem zylindrischen Endstück 20, an das sich ein in das Verbindungsprofil 3 einsteckbarer Teil 24 anschließt. Sowohl das zylindrische Endstück 20 als auch das in das Verbindungsprofil 3 einsteckbare Teil besteht vorzugsweise aus Aluminium oder einem metallisierten Kunststoff und weist im Bereich des zylindrischen Endstückes 20 eine radiale Bohrung 26 auf, in die ein Rohrarne 4 gesteckt ist. Eine axiale Bohrung 27 dient zur Aufnahme einer Isolierhülse 50, in der eine Buchsenhalterung 51 aus Kunststoff angeordnet ist. Die Buchsenhalterung 51 dient zur Aufnahme eines Muffenstiftes 51, die den in Figur 2 dargestellten Steckerstift 16 des Leuchtenrohres 1 kontaktiert und die mittels einer Schraube 53 an ein durch den Rohrarne 4 gezogenes Führungskabel 6 angeschlossen ist.

Wie insbesondere der Darstellung gemäß Figur 4 zu entnehmen ist, die einen Querschnitt durch die Darstellung gemäß Figur 3 entlang der Linie A-A zeigt, weist das in das Verbindungsprofil 3 einsteckbare Teil 21 des Haltekopfes 2 zwei gegenüberliegende Abflachungen 22, 23 auf, die über zwei Ringstege 24, 25 miteinander verbunden sind. Die Länge und Anordnung der Ringstege auf der Außenfläche des in das Verbindungsprofil 3 einsteckbaren Teils 21 ist auf eine in dem Verbindungsprofil 3 vorgesehene Ringnut 32 so abgestimmt, daß im zusammengebauten Zustand eine feste Verbindung zwischen dem Verbindungsprofil 3 und dem

jeweiligen Haltekopf gewährleistet ist, wobei das stirnseitige Ende des Verbindungsprofils 3 fest an der durch das zylindrische Endstück 20 des Haltekopfes 2 gebildeten Schulter anliegt.

Figur 7 zeigt eine teilweise geschnittene Seitenansicht des Verbindungsprofils 3 und verdeutlicht die Zuordnung der Verbindungsteile zwischen dem Verbindungsprofil 3 und den Halteköpfen 2a, 2b. Das Verbindungsprofil 3 bildet im Querschnitt ein Kreissegment von ungefähr 210° , wobei der Außendurchmesser des Profilkörpers 30 vorzugsweise gleich dem Außendurchmesser des zylindrischen Endstücks 20 des Haltekörpers 2 ist, so daß ein nahtloser Übergang zum zylindrischen Endstück 20 des Haltekörpers 2 auf das Verbindungsprofil 3 gewährleistet ist. Die Längskanten des Kreissegments sind mit einer Anfasung 31 versehen, die zumindest teilweise beim Einstecken der Halteköpfe an den Abflachungen 22, 23 der Halteköpfe 2 anliegen. Dabei ist der Abstand a der Abflachungen 22, 23 der Halteköpfe 2 gemäß Figur 4 vorzugsweise gleich oder geringfügig kleiner als der Abstand b der nahezu parallelen Anfasungen 31 des Verbindungsprofils 3.

Der Innendurchmesser der Ringnut 32 ist vorzugsweise gleich dem Außendurchmesser der Ringstege 24, 25 an dem in das Verbindungsprofil 3 einsteckbaren Teil 21 der Halteköpfe 3.

Anhand der Darstellungen gemäß den Figuren 3 und 4 soll die Montage bzw. Demontage der Einzelteile der erfindungsgemäßen Leuchte näher erläutert werden.

Durch Verdrehen des Verbindungsprofils 3 oder der Halte-Köpfe 2 um 90° werden die Ringstege 24, 25 außer Eingriff der Ringnut 32 des Verbindungsprofils 3 gebracht und die Halteköpfe 2 können durch axiales Ziehen aus dem Verbindungsprofil 3 herausgezogen werden, da in dieser Stellung die abgeflachten Flächen der Halteköpfe 2 zwischen den Anfasungen 31 des Profilkörpers 30 des Verbindungsprofils 3 stehen und somit ein Auseinanderziehen gestatten. Gleichzeitig mit dem Herausziehen der Halteköpfe 2 aus dem Verbindungsprofil 3 wird die elektrische Steckverbindung zwischen dem Muffenstift 52 und dem Steckerstift 16 getrennt.

Der Zusammenbau erfolgt im umgekehrten Reihenfolge, indem die abgeflachten Flächen der Haltekörper 2 zwischen die Anfasungen 31 der Profilkörper 30 des Verbindungsprofils 3 eingesetzt und die Haltekörper 2 axial zueinander bewegt werden, bis die Stirnseite des Verbindungsprofils 3 an die durch das zylindrische Endstück 20 der Haltekörper 2 gebildete Schulter anstößt. Durch Drehen des Verbindungsprofils 3 oder des bzw. der Halteköpfe 2 um 90° greifen die Ringstege 24, 25 in die Ringnut 32 des Verbindungsprofils 3 ein und stellen eine formschlüssige Verbindung zwischen Verbindungsprofil 3 und Haltekopf 2 her, die gegen ein axiales Auseinanderziehen gesichert ist. Gleichwohl kann das Verbindungsprofil 3 um die in das Verbindungsprofil 3 eingesteckten Teile 21 der Halteköpfe 2 gedreht werden, so daß die Lichtausfallrichtung variiert werden kann.

Die Länge der erfindungsgemäßen Leuchte sowie die Anzahl der in dem Leuchtenrohr angeordneten,

in Reihe geschalteten Glaskolbenlämpchen ist nahezu beliebig, wobei selbst bei sehr langen Leuchten durch die feste Verbindung des Verbindungsprofils 3 mit den Halteköpfen 2 eine Außenstabilität der Leuchte bei gleichzeitiger Verstellbarkeit des Lichtausfalls gewährleistet ist.

Bei dem in Figur 8 perspektivisch dargestellten Ausführungsbeispiel handelt es sich um eine Leuchtausführung, die prinzipiell der Darstellung gemäß Figur 1 entspricht. Die nicht näher beschriebenen Elemente entsprechen den Elementen des vorherbeschriebenen Ausführungsbeispiels, die mit einem um 100 verminderten Bezugszeichen versehen sind.

Im Gegensatz zu dem zuvor dargestellten Ausführungsbeispiel, bei dem die Bajonett-Kupplung nach einem Einschieben des Verbindungsprofils zwischen die Halteköpfe in Querrichtung wirksam wurde erfolgt hier ein Zusammenführen bei der Montage in axialer Richtung.

Dazu weist der in das Verbindungsprofil der in das Verbindungsprofil 103 einsteckbare Teil 121, 121a der Halteköpfe 102a, 102b einen umlaufenden Ringsteg 124, 125, 124a, 125a, 126a mit den Ringsteg unterbrechenden Bereichen 140, 140a, 141a, 142a auf.

Die Anordnung dieser den Ringsteg unterbrechenden Bereiche korrespondiert dabei mit der Anordnung von Teilen 127, 128, 129, 129a eines Ringstegs, die an den die Halteköpfe 102a, 102b aufnehmenden Enden des Verbindungsprofils 103 vorgesehen sind. Damit korrespondiert die Anordnung der verbleibenden Bereiche des Ringstegs 124, 125, 124a, 125a, 126a an den Halteköpfen 102, 102a auch mit der Anordnung der den Ringsteg 127 bis 129, 129a unterbrechenden Bereiche an den Enden des Verbindungsprofils 103, so daß im montierten Zustand der Leuchte die Teile des Ringstegs der der Halteköpfe diejenigen des Verbindungsprofils hintergreifen. Insbesondere ist die Anordnung der Teile des Ringstegs und deren Unterbrechungen in Umfangsrichtung rotationssymmetrisch.

Da die den Ringsteg unterbrechenden Bereiche 140 der Halteköpfe in Umfangsrichtung kleiner sind als dessen verbleibende Bereiche bzw. daß die den Ringsteg des Verbindungsprofils unterbrechenden Bereiche in Umfangsrichtung größer sind als die dort verbleibenden Bereiche, können bei Ausbildung des Verbindungsprofils 103 als Strangprofil die dort verbleibenden Teile des Ringstegs sich nach einer entsprechend zu erzeugenden Aussparung 132, 132a zu dessen Hintergreifen als ebenfalls in Längsrichtung verlaufende Stege 143 über die Länge des Verbindungsprofils fortsetzen, um dessen Steifigkeit zu erhöhen. Entsprechend erstreckt sich in günstiger Weise der Öffnungsbereich 144 des Verbindungsprofils zwischen zwei verbleibenden Ringstegbereichen 127, 129.

Es ist ersichtlich, daß zur Montage der Leuchte lediglich die Halteköpfe in geeigneter Position in das Verbindungsprofil eingeführt werden müssen und durch eine einfache Drehung um einen beliebigen Winkel die Arretierung gewährleistet ist. Eine Demontage ist lediglich in drei vorgegebenen eng begrenzten Winkelbereichen möglich. Hierzu ist

aber ein Zug in axialer Richtung auf die Halteköpfe auszuüben, der bei normaler Benutzung der Leuchte nicht auftritt.

Die Erfindung beschränkt sich in ihrer Ausführung nicht auf das vorstehend angegebene bevorzugte Ausführungsbeispiel. Vielmehr ist eine Anzahl von Varianten denkbar, welche von der dargestellten Lösung auch bei grundsätzlich andere gearteten Ausführungen Gebrauch machen.

Patentansprüche

1. Leuchte mit einem lichtdurchlässigen Leuchtenrohr, in dem mehrere, in Reihe geschaltete Glaskolbenlämpchen angeordnet sind und dessen Enden als Stromanschlüsse dienende Steckhülsen mit einem innenliegenden, zentralen, elektrisch leitenden Steckkontakt aufweisen, wobei im montierten Zustand der Leuchte die Steckkontakte mit Steckbuchsen kontaktieren, die in einem Haltekopf angeordnet und mit einer elektrischen Zuleitung verbunden sind, und mit einem im Querschnitt ein Kreissegment bildenden Verbindungsprofil, das im montierten Zustand der Leuchte drehbar um das Leuchtenrohr angeordnet ist,

dadurch gekennzeichnet, daß die Halteköpfe (2a, 2b) in die Enden des Verbindungsprofils (3) einsteckbar und durch Verdrehen des Verbindungsprofils (3) und/oder der Halteköpfe (2a, 2b) mit dem Verbindungsprofil (3) formschlüssig verbindbar sind.

2. Leuchte nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die formschlüssige Verbindung zwischen den Halteköpfen (2a, 2b) und dem Verbindungsprofil (3) nach Art eines Bajonettverschlusses ausgebildet ist.

3. Leuchte nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß der in das Verbindungsprofil (3) einsteckbare Teil (21) der Halteköpfe (2a, 2b) eine zylindrische Oberfläche mit zwei gegenüberliegenden Abflachungen (22, 23) und zwei die Abflachungen (22, 23) verbindenden Ringstegen (24, 25) aufweist, die im montierten Zustand der Leuchte in korrespondierende Ringnuten (32) eingreifen, die an der Innenseite an den Enden des Verbindungsprofils (3) angeordnet sind.

4. Leuchte nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Verbindungsprofil (3) mindestens im Bereich seiner die Halteköpfe (2a, 2b) aufnehmenden Enden in Längsrichtung an den Außenkanten der Kreissegmentsehne mit einer Anfasung (31) versehen ist.

5. Leuchte nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Abstand der Abflachungen (22, 23) an den Halteköpfen (2a, 2b) geringfügig kleiner oder gleich dem Abstand zwischen den Anfasungen (31) an den Außenkanten der Kreissegmentsehne des Verbindungsprofils (3) ist.

6. Leuchte nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**,

daß der in das Verbindungsprofil (103) einsteckbare Teil (121, 121a) der Halteköpfe (102a, 102b) einen umlaufenden Ringsteg (124, 125, 124a, 125a, 126a) mit den Ringsteg unterbrechenden Bereichen (140, 140a, 141a, 142a) aufweist,

daß die Anordnung der den Ringsteg unterbrechenden Bereiche mit der Anordnung von Teilen (127, 128, 129, 129a) eines Ringstegs korrespondiert, die an den die Halteköpfe (102a, 102b) aufnehmenden Enden des Verbindungsprofils (103) vorgesehen sind, und daß die Anordnung der verbleibenden Bereiche des Ringstegs (124, 125, 124a, 125a, 126a) an den Halteköpfen (102, 102a) mit der Anordnung der den Ringsteg (127 bis 129, 129a) unterbrechenden Bereiche an den Enden des Verbindungsprofils (103) korrespondiert, so daß im montierten Zustand der Leuchte die Teile des Ringstegs der der Halteköpfe diejenigen des Verbindungsprofils hintergreifen.

7. Leuchte nach einem der Ansprüche 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anordnung der Teile des Ringstegs und deren Unterbrechungen in Umfangsrichtung rotationssymmetrisch ist.

8. Leuchte nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die den Ringsteg unterbrechenden Bereiche (140) der Halteköpfe in Umfangsrichtung kleiner sind als dessen verbleibende Bereiche bzw. daß die den Ringsteg des Verbindungsprofils unterbrechenden Bereiche in Umfangsrichtung größer sind als die dort verbleibenden Bereiche.

9. Leuchte nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Verbindungsprofil (103) als Strangprofil ausgebildet ist, wobei sich die dort verbleibenden Teile des Ringstegs nach einer Aussparung (132, 132a) zu deren Hintergreifen als in Längsrichtung verlaufende Stege (143) über die Länge des Verbindungsprofils fortsetzen.

10. Leuchte nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß sich der Öffnungsbereich (144) des Verbindungsprofils zwischen zwei verbleibenden Ringstegbereichen (127, 129) erstreckt.

FIG.1

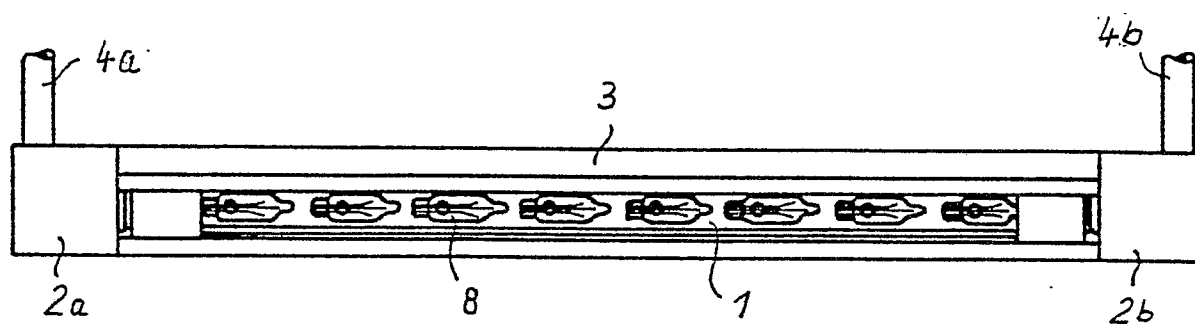


FIG.2

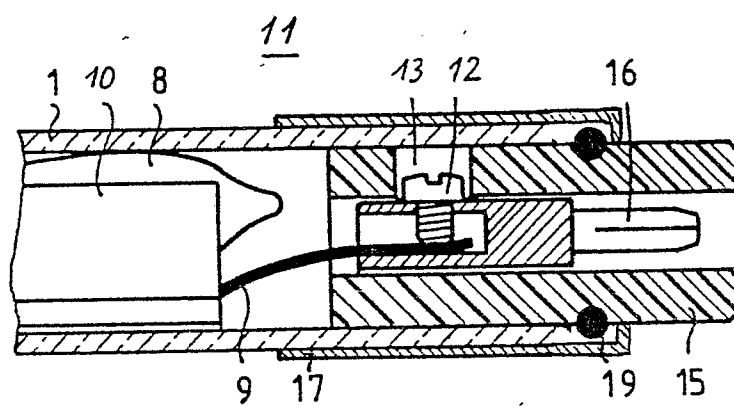


FIG.3

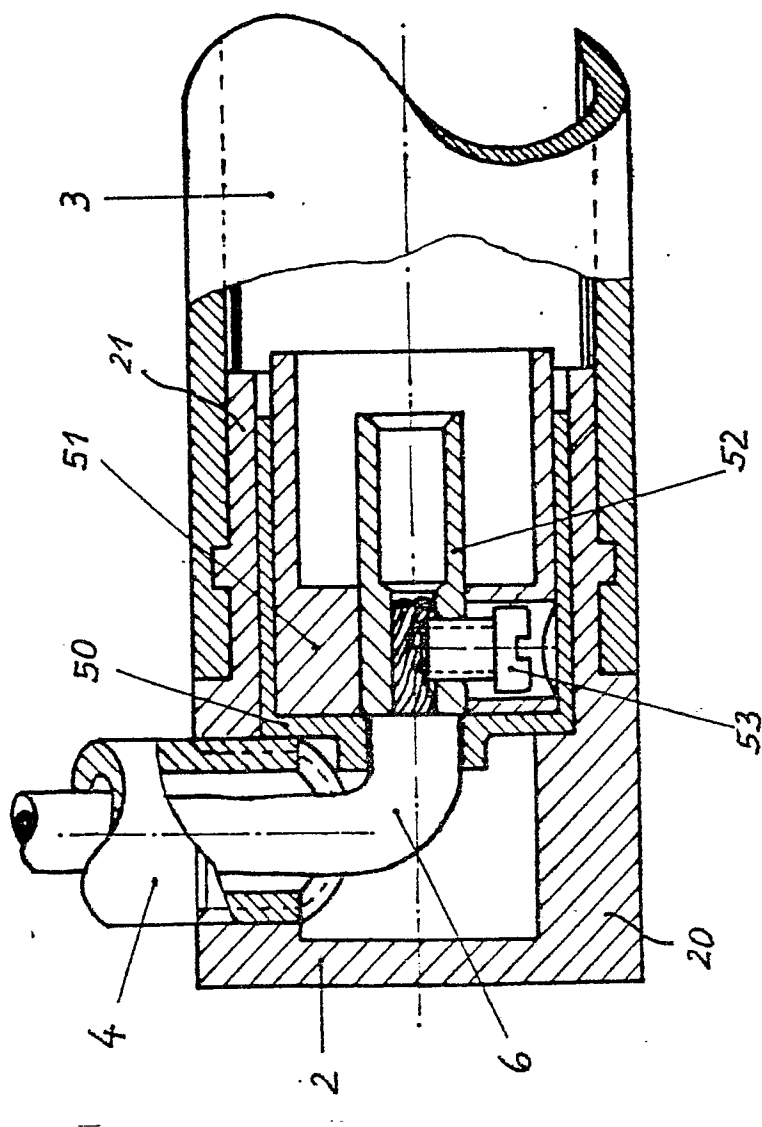


FIG.4

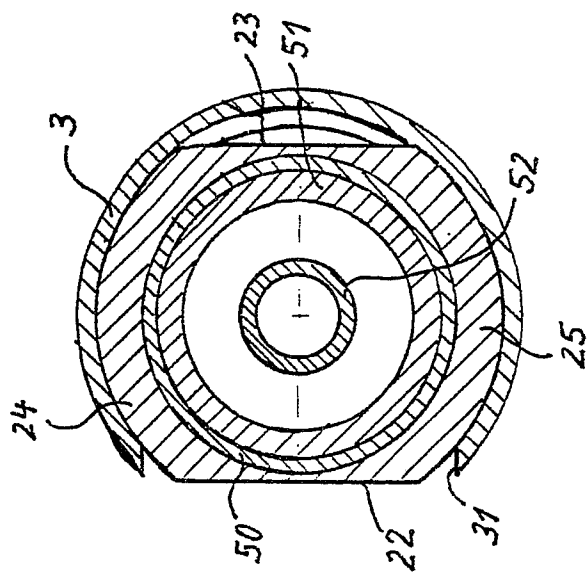


FIG.5

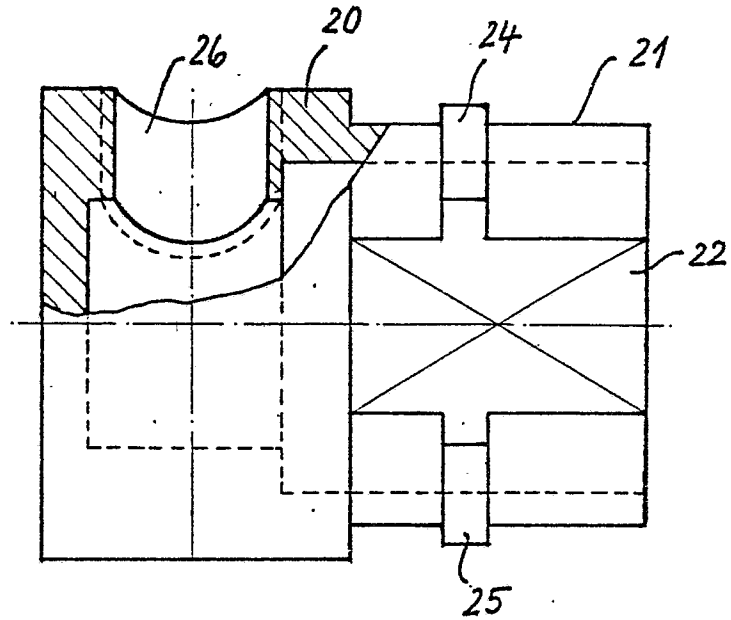


FIG.6

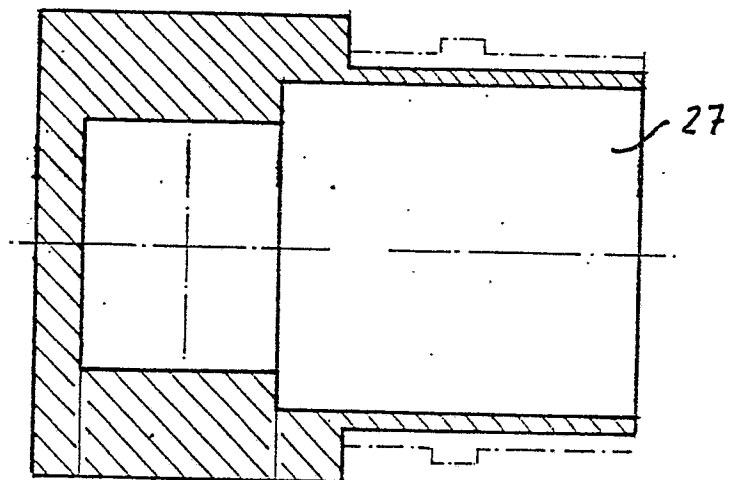
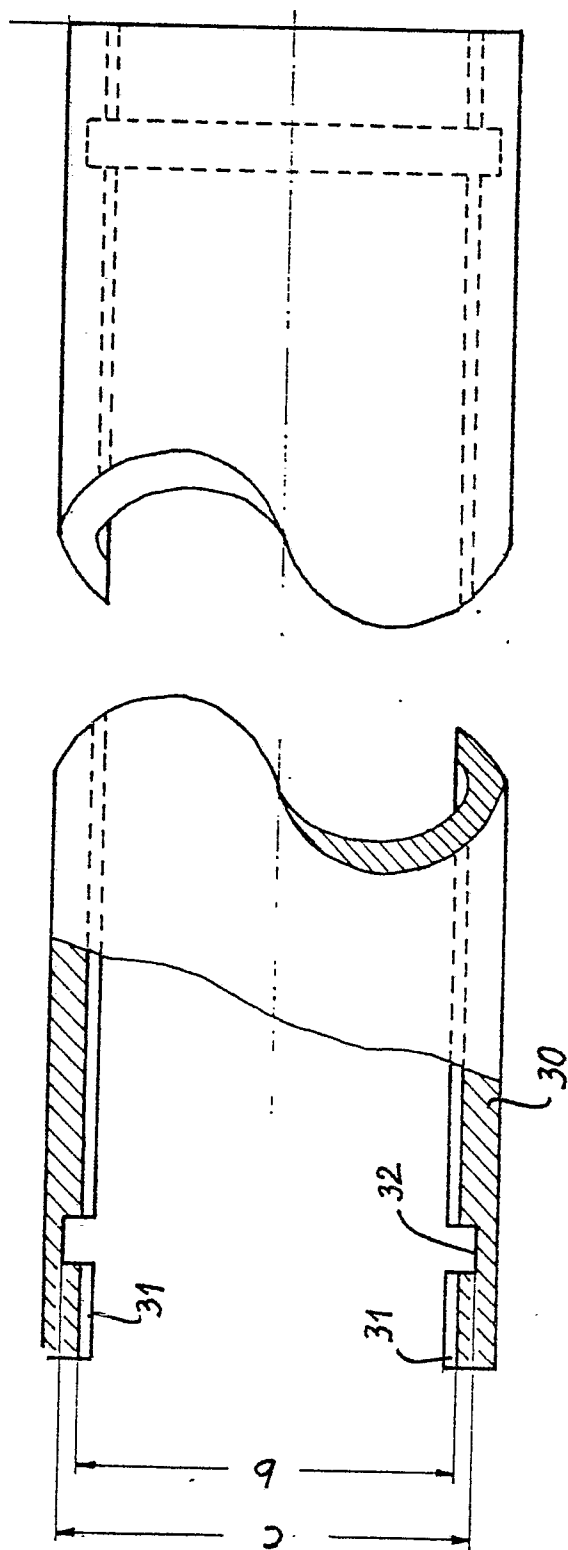


FIG.7



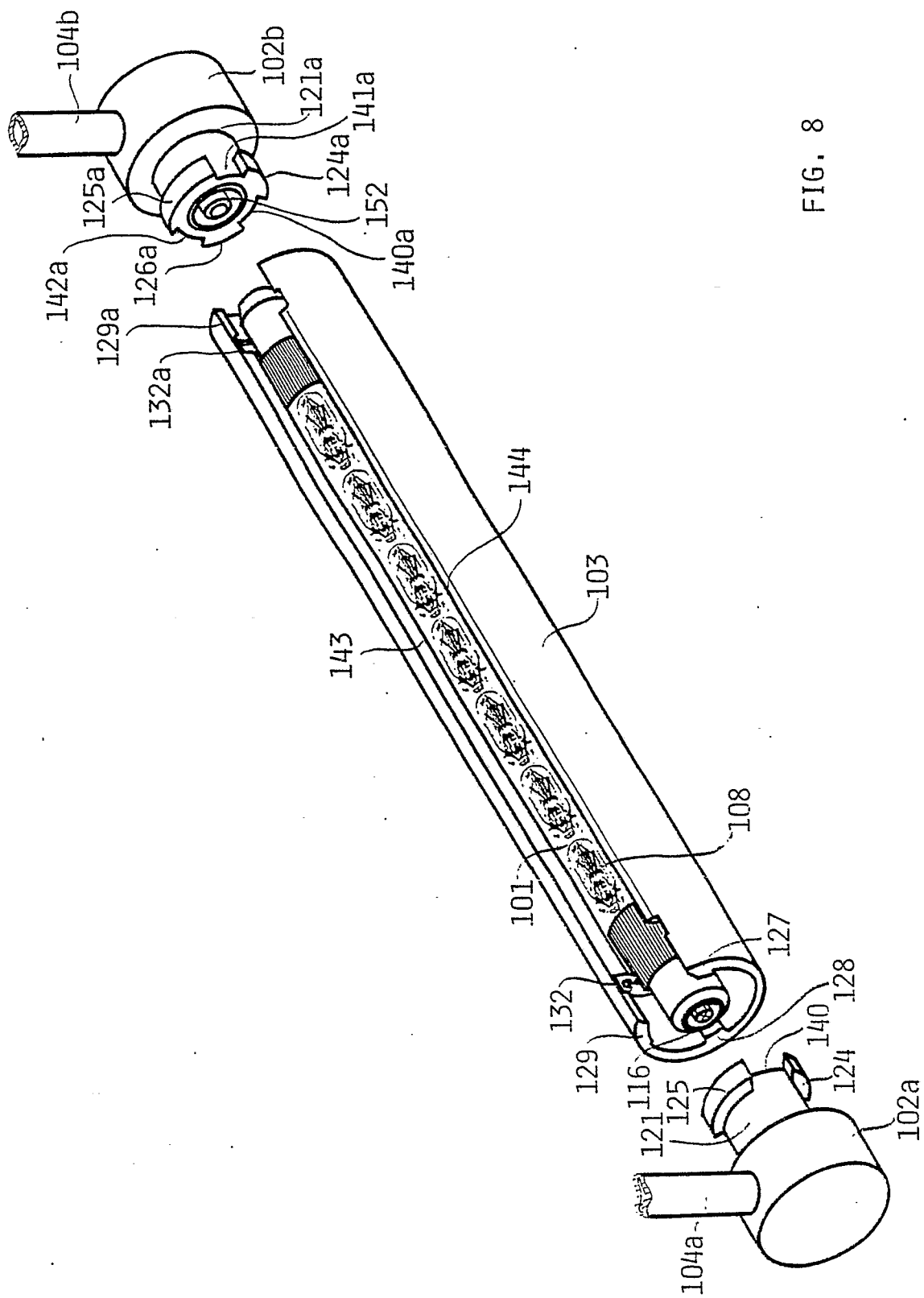


FIG. 8